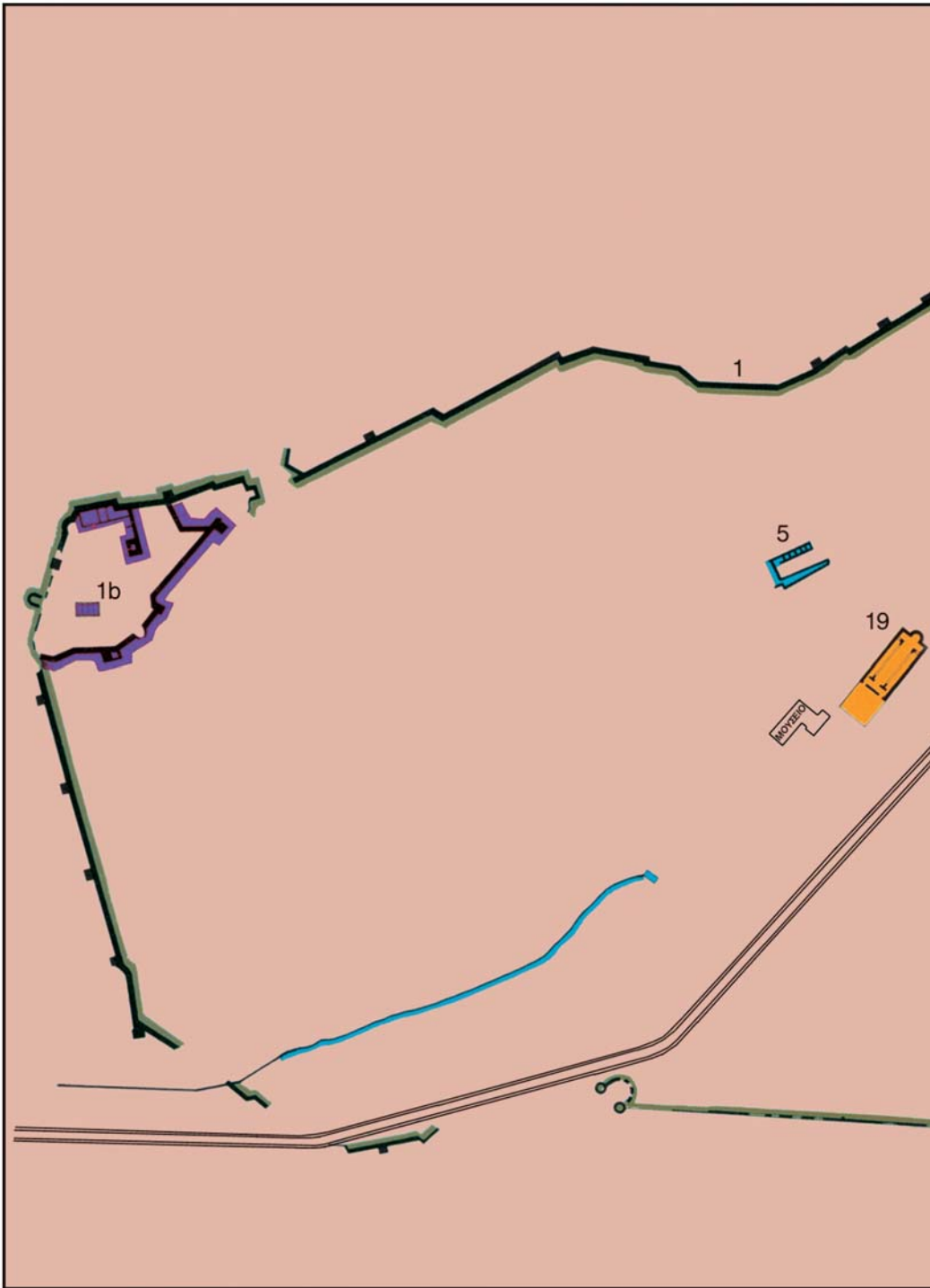


## DIE STADTMAUERN

Die Stadt wurde bereits zur Zeit Philipps II., also bald nach 356 v.Chr., mit starken Mauern befestigt (**Abb. 7**), die in der Lage waren, mögliche Eindringlinge abzuwehren. Auf den hellenistischen Mauern wurden die römischen und später die byzantinischen errichtet, die dem gleichen Verlauf wie die vorangehenden folgten. Die Befestigungen, die auf der Spitze des Berges, der Akropolis, beginnen, umschließen den Ostteil des Hügels und einen Teil der Ebene mit einer Gesamtlänge von etwa 3,5 km. Der Teil, der die Stadt an der Westseite umschloss, ist nicht so gut erhalten. Die hellenistische Mauer ist besser am Ostabhang des Hügels und an den Toren erhalten. Sie wurde aus großen Quadern im isodomischen System errichtet. Ihre Dicke beträgt zwischen 2,30 und 2,85 m; in gewissen Abständen befinden sich Türme, von denen einige einen quadratischen, andere einen runden Grundriss haben. Die byzantinische Mauer, die sich auf der Akropolis und teilweise in der Ebene erhalten hat, ist aus unregelmäßigen Steinen





LEGENDE

1. Stadtmauern, griechische und römische Zeit
- 1a. Tor von Neapolis, 4. Jh. v.Chr.
- 1b. Akropolis, griechische bis byzantinische Zeit
2. Theater, 4. Jh. v.Chr. – römische Zeit
3. Heiligtum der Artemis, römische Zeit
4. Heiligtum des Silvan, römische Zeit
5. Heiligtum der ägyptischen Gottheiten, römische Zeit
6. Basilika A, frühchristliche Zeit (5.-6. Jh. n.Chr.)
7. Heroon, 4.Jh. v. Chr.- römische Zeit
8. „Gefängnis“ des Apostels Paulus, römische bis byzantinische Zeit
9. Forum, römische Zeit
10. Handelsmarkt, römische Zeit
11. Basilika B, frühchristliche Zeit
12. Palästra, römische Zeit
13. Villa, römische Zeit
14. Oktogonkirche, frühchristliche Zeit (5.-6. Jh. n.Chr.)
15. Grab- Heroon, Hellenistische Zeit (2.Jh. v.Chr.)
16. So genannte Episkopie, frühchristliche Zeit (6.Jh. n.Chr.)
17. Badehaus, römisch- frühchristliche Zeit
18. Via „Egnatia“, römisch- frühchristliche Zeit
19. Basilika C, frühchristliche Zeit (4.-6.Jh. n.Chr.)
20. Neue Universitätsausgrabungen, Quadrat 4
21. Neue Universitätsausgrabungen, Quadrat 5
22. Neue Universitätsausgrabungen, Quadrat der Glaswerkstatt

- HELLENISTISCHE ZEIT
- RÖMISCHE ZEIT
- FRÜHCHRISTLICHE ZEIT
- BYZANTINISCHE ZEIT

Abb. 7. Philippi, Gesamtlagekarte.

erbaut, die mit Kalkmörtel zusammengehalten werden; ihre Dicke beträgt etwa 5 m. Zwischen der Stadt und der Akropolis befinden sich zwei aufeinanderfolgende Trennmauern, die den Nordteil mit dem Ostteil der Ummauerung verbanden und die Akropolis abgrenzten. Diese Mauern stammen aus der byzantinischen Periode, wie auch eine Vormauer, die in der Ebene im Ab-



stand von 10 bis 12 m vor der Hauptmauer verläuft.

Drei Stadttore sind bekannt. Sie befanden sich seit der hellenistischen Zeit bis zur byzantinischen Periode an derselben Stelle und erfuhren nur einige Ausbesserungen; ihre Gestalt wurde im Verlauf der Jahrhunderte nicht verändert. Das Osttor, auch „Tor von Neapolis“ genannt (**Abb. 8**), liegt ungefähr in der Mitte der



*Abb. 8. Philippi, Das Osttor.*

Mauer unterhalb des Theaters und ist neben der Straße Kavalla – Drama sichtbar. Seine Breite beträgt 3,62 m, und es wird von zwei quadratischen Türmen flankiert. Im Südturm ist eine Nische vorhanden, die für die Aufstellung der Statue einer Gottheit bestimmt gewesen war, vielleicht des Hermes Propylaios (des „Tor-Hüters“ Hermes). In der gleichen Linie wurde westlich das „Tor von Krenides“ entdeckt, das heute nicht mehr zu sehen ist. Im Südbereich der Stadtmauer wurde ein weiteres Tor festgestellt, das „Tor der Sümpfe“ genannt wurde. Das „Tor von Krenides“ befindet sich am Ende eines hufeisenförmigen Hofes mit einer Breite von 28,8 m und wird von zwei runden Türmen an den Ecken des Hufeisens geschützt, die jeder einen Durchmesser von 9,65 m haben. Das Tor besitzt drei Öffnungen; die mittlere hat eine Breite von 3,66 m, die seitlichen eine von 1,80 m. Auch vor dem „Tor der Sümpfe“, wo die Vormauer endete, wird ein Hof gebildet, der zwischen zwei halbrunden Türmen liegt.

Die Festung wurde während der gesamten byzantinischen Periode bis zum 14. Jh. genutzt, als sie von den Osmanen eingenommen wurde. In der Mitte des 16. Jh. n.Chr. wurden die Stadt und die Festung verlassen.

## Literatur

Provost S., *City wall and urban area in Macedonia: the case of Philippi, in Recent Research in Late – Antique Urbanism*, ed. By L. Lavan (2001) 123-135.